



Das Schulprogramm

der

Max-Beckmann-Oberschule  
Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe

Berlin-Reinickendorf

## Inhaltsverzeichnis

Prolog.....	3
Schulspezifische Rahmenbedingungen.....	4
Bestandsanalyse der Qualität der schulischen, insbesondere der unterrichtlichen Prozesse .....	5
Unterrichtsentwicklung.....	5
Organisationsentwicklung.....	6
Personalentwicklung.....	6
Erziehung und Schulleben .....	6
Das Leitbild unserer Schule.....	7
Entwicklungsvorhaben, Maßnahmen, Evaluation .....	8
1. Projekt: Förderung der Sprech-, Lese- und Rechtschreibkompetenz .....	8
2. Projekt: Entwicklung eines Konzeptes zur Umgestaltung der MBO zur Ganztagschule .....	10
Budgetplanung für Entwicklungsvorhaben.....	11
Personelle Ressourcen.....	11
Sächliche Ressourcen .....	11
Finanzielle Ressourcen .....	11

### Impressum

Max-Beckmann-Oberschule  
Auguste-Viktoria-Allee 37  
13403 Berlin  
Schulleiter: J. Plenefisch  
Telefon 413 40 81/82  
Fax: 413 51 64  
Email: [schulleitung@m-b-o.net](mailto:schulleitung@m-b-o.net)  
Web: [www.m-b-o.net](http://www.m-b-o.net)

## **Prolog**

An diesem Schulprogramm haben Eltern, Schüler und Lehrer unserer Schule gemeinsam gearbeitet. Wenige Wochen vor Abschluss der Arbeit haben sich die Voraussetzungen, unter denen das Schulprogramm entstand, völlig verändert. Aus unserer Halbtagsschule wurde eine Schule mit Ganztagsbetrieb. Das veränderte die Planungen für uns völlig. Geplante Projekte mussten in den Hintergrund treten, die Umstrukturierung zur Ganztagschule muss nun Priorität haben.

Uns war ein Termin zur Einreichung dieses Schulprogramms vorgegeben. Diesen haben wir – ganz bewusst – überschritten. Es macht nach unserer Ansicht keinen Sinn, zwar einen vorgegebenen Termin einzuhalten, die gänzlich veränderte Sachlage jedoch nicht zu berücksichtigen.

Das Schulprogramm soll Orientierung für unser zukünftiges Handeln geben. Ziele werden sich verändern, neue dazu kommen. Der Veränderungsprozess wird andauern. Die Herausforderungen in der Zukunft werden zeigen, wie weit sich unsere Ziele erreichen lassen.

## Schulspezifische Rahmenbedingungen

Unsere Schule befindet sich auf einem großen, begrünten Gelände, etwa fünf Gehminuten vom U-Bahnhof Scharnweberstraße entfernt. Zum S-Bahnhof Eichborndamm geht man ca. zehn Minuten und an der Ecke Eichborndamm/Auguste-Viktoria-Allee befindet sich eine Bushaltestelle der Linie 221 und direkt vor dem Schulgebäude die der Linie 122.

Der Unterricht findet in einem modernisierten Altbau und einem Pavillon auf dem weitläufigen Gelände statt. Auf dem Gelände befinden sich neben einer großen Sporthalle ein großer Schulgarten, ein Beachvolleyballfeld und die Werkstätten (Werft) der Schülerfirma 'solartec'.

Die Schule befindet sich in einer Region, die als sozialer Brennpunkt gilt (hoher Anteil von Migranten, Quartiersmanagement Klixstraße u.s.w.). Der **Einzugsbereich der Schule** reicht allerdings weit über die nähere Umgebung und über den Bezirk hinaus, so dass die Schülerschaft meist aus gut bürgerlichen Familien stammt, die durchaus leistungsorientiert und engagiert das Schulleben begleiten. Der Anteil der Schüler/innen mit nicht-deutscher Herkunft liegt bei ca. 15%, von denen nur etwa ein Viertel sprachliche Probleme hat.

Die Max-Beckmann-Oberschule ist durch einen politischen Beschluss seit dem Schuljahr 2006/2007 eine **Ganztagschule**, ein Ganztagsbetrieb kann allerdings z.Zt. nur bedingt umgesetzt werden. Noch immer fehlen die entsprechenden Räumlichkeiten, um ein außerunterrichtliches Angebot sinnvoll umsetzen zu können, es ist noch kein entsprechendes pädagogisches Personal (Sozialarbeiter, Erzieher) vorhanden und eine Essensversorgung am Mittag ist noch nicht gewährleistet.

Die **räumliche Ausstattung** lässt einen Ganztagsbetrieb im Augenblick nicht zu. Mit den vorhandenen Räumlichkeiten lassen sich der Regelunterricht und nur wenige Arbeitsgemeinschaften organisieren.

Viele Räume sind seit Jahren nicht mehr renoviert worden, der sog. Pavillon müsste grundsanitiert werden, da sich gerade dort massive Schäden offenbaren. Die Ausstattung der Fachräume ist vor allem im Bereich der Naturwissenschaften nicht befriedigend, in naher Zukunft muss dort dringend investiert werden. Unsere Sporthallen sind allein durch den Fachunterricht fast völlig ausgelastet. Ein Angebot von Arbeitsgemeinschaften wird durch die Kooperation mit benachbarten Grundschulen möglich.

Die MBO besuchen ca. **1000 Schülerinnen und Schüler**, die von etwa 85 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden. Der Altersdurchschnitt des Lehrerkollegiums liegt bei etwa 50 Jahren. Etwa 760 Schüler und Schülerinnen gehören der Mittelstufe an, die anderen besuchen die gymnasiale Oberstufe. Etwa 30 % der Absolventen der Mittelstufe an unserer Schule wechseln nach der 10. Klasse in die gymnasiale Oberstufe und absolvieren bei uns die Abiturprüfung.

Muss zukünftig an Gymnasien das **Abitur** generell nach zwölfjährigem Besuch absolviert werden, so kann bei uns das Abitur sowohl nach 12 als auch nach 13 Jahren erworben werden. Dabei werden die selben Anforderungen an die Schüler gestellt wie am Gymnasium.

### Besonderheiten:

Seit einigen Jahren haben wir ein **Modell kleiner Kerngruppen**. Durch schulinterne Umorganisation wurde erreicht, dass unsere Kerngruppen (so heißen die Klassen in einer Gesamtschule) nur **22 - 24 Schülerinnen und Schüler** umfassen.

An der Gesamtschule gibt es neben dem Fachunterricht im Stundenplan ein oder zwei zusätzliche Stunden pro Woche, die SAS (Schularbeitsstunden) genannt werden. Diese Stunden werden in der Regel vom Kerngruppenleiter oder der Kerngruppenleiterin erteilt. In diesen Stunden werden Probleme gemeinsam besprochen, es werden Hausaufgaben betreut und verschiedene Projekte geplant und durchgeführt. Zuweilen werden auch mehrere Stunden zusammengelegt, damit an einem Nachmittag eine größere Unternehmung gestartet

werden kann. Diese SAS dienen auch der Bindung der Schüler an die Gruppe und fördern den sozialen Zusammenhalt.

Seit 1999 haben wir einen **bilingualen Zug Deutsch-Englisch** an unserer Schule. In der 7. und 8. Klasse lernen die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zwei Stunden länger Englisch und in der 9. und 10. Klasse werden Geschichte und Erdkunde in englischer Sprache unterrichtet. Außerdem müssen sie als zweiten Wahlpflichtkurs englische Literatur und Landeskunde belegen. Diese Schülerinnen und Schüler haben somit 10 Stunden Unterricht in englischer Sprache und damit ein stabiles Fundament für die Verständigung in der internationalen Kommunikationssprache Englisch.

Die Max-Beckmann-Oberschule ist seit dem Schuljahr 2006/2007 **Stützpunktschule für 'Darstellendes Spiel'**. Das heißt, dass Schüler/innen, die sich für Theaterspiel interessieren, nicht nur ab der 7. Jahrgangsstufe ein entsprechendes Wahlpflichtfach oder Arbeitsgemeinschaften besuchen können, sie können auch in der Oberstufe weiterführende Grundkurse belegen. Wir sind eine der wenigen Schulen in Berlin, in denen das Fach auch als Prüfungsfach im Abitur zugelassen ist.

Die **Kooperation Schüler-Eltern-Lehrer** hat in der MBO einen sehr hohen Stellenwert. Die Eltern betreiben unsere Cafeteria, es gibt Arbeitsgemeinschaften, die von Eltern geleitet werden, ein Förderverein unterstützt die Schule in vorbildlicher Weise und die Gremienarbeit funktioniert sehr gut. Eltern und die Schüler/innen sind an der Erstellung des Schulprogramms aktiv und engagiert beteiligt.

Die Max-Beckmann-Oberschule verfügt über verschiedene **Partnerschaften mit Unternehmen**. Seit längerer Zeit besteht eine Partnerschaft mit der Firma ZS-Lenksysteme, seit zwei Jahren kooperieren wir mit der Debeka und zurzeit wird eine weitere Partnerschaft mit der Firma Dragenopharm vereinbart. Die Schule kooperiert eng mit der zuständigen Polizeidienststelle vor allem im Bereich der Gewaltprävention, sie bildet in Zusammenarbeit mit der BVG und der Polizei **BVG-Schülerbegleiter** aus. In enger Kooperation mit der Jugendeinrichtung Prisma werden jährlich **Mediatoren** (Konfliktlotsen) geschult.

## **Bestandsanalyse der Qualität der schulischen, insbesondere der unterrichtlichen Prozesse**

### **Unterrichtsentwicklung**

Dem Konzept der Berliner Gesamtschule (FEGA-System) entsprechend wird an der Max Beckmann-Oberschule (MBO) in den meisten Fächern der Unterrichtsstoff auf **verschiedenen Leistungsniveaus** vermittelt. Mit Ausnahme des Unterrichts in den Fächern Kunst, Musik, Ethik, Sport, Geografie und Geschichte, der im jeweiligen Kerngruppenverband stattfindet, wird in den übrigen Fächern leistungsdifferenziert unterrichtet. Üblich ist eine Differenzierung in zwei Leistungsniveaus - in den Fächern Deutsch und Mathematik in mindestens drei Niveaustufen.

Durch die Einführung eines Unterrichtsmodells, das auf einer **Kerngruppenstärke** von 22 - 24 Schülern beruht, konnten die Lern- und Lehrbedingungen für alle Beteiligten deutlich verbessert werden. Neben dem leistungsdifferenzierten Unterrichtsangebot liegt in der günstigen Schüler-Lehrer-Relation im Kerngruppenunterricht eine Stärke der MBO.

Das vorherrschende **methodisch-didaktische Unterrichtsprinzip** stellt noch immer der lehrerzentrierte Unterricht dar; die Auseinandersetzung der Schüler mit Fragestellungen in Einzel- und Gruppenarbeiten gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung. In den Naturwissen-

schaften wird - soweit die räumliche und sächliche Ausstattung dies zulässt - das Schülerexperiment in den Unterricht mit einbezogen. Im Fach Arbeitslehre steht die Fertigung von Werkstücken gleichberechtigt neben der Vermittlung theoretischen Wissens.

Die noch überwiegenden, eher konventionellen Unterrichtsformen werden an der MBO regelmäßig durch **modulare, projektorientierte Kursangebote** erweitert. So findet in der 7. Jahrgangsstufe ein mehrtägiges Methodentraining zum Thema „Texterfassung und Lern-techniken“ statt, zu Beginn der 11. Klasse nehmen alle Schüler an einem Rhetorikkurs teil und alljährlich werden im Rahmen des so genannten „Sommerkursprogramms“ einwöchige „Fortbildungen“ zu unterschiedlichen Themen durchgeführt. Zeitgleich finden auch die zahlreichen Klassenfahrten, Gedenkstätten-(Auschwitz, Weimar) und Schüleraustauschfahrten (USA- Rio Rico, England) statt.

Über die Kurse im Rahmen des schulischen Unterrichts hinaus existieren an der MBO diverse Arbeitsgruppen, die nachmittäglich zusätzliche Angebote offerieren ( u.a. Schach-, Solarboot-, Koch-, Gitarren-, Fußball-, DS-, Breakdance-, Computer-AG ).

Seit Jahren erscheint an der MBO unter Anleitung eines Kollegen regelmäßig eine von Schülern erarbeitete Zeitung.

## **Organisationsentwicklung**

Um die Zusammenarbeit und das Miteinander innerhalb des Kollegiums zu stärken, werden regelmäßig gemeinsame Studienfahrten unternommen. Den Informationsfluss innerhalb des Kollegiums gewährleisten verschiedene Einrichtungen (persönliche Fächer, Vertretungspläne, Mitteilungsbuch, Mailing-Listen, Schulzeitungen, Schul-Homepage, Aushänge, Lautsprecherdurchsagen).

Die Informationsweitergabe zwischen den Kollegen bzw. der Schulleitung und dem Kollegium ist umfangreich und im Allgemeinen gut.

## **Personalentwicklung**

Dem Einfluss der Schule auf die Personalentwicklung ist (leider) ein enger gesetzlicher Rahmen gesetzt. Die bereits beschlossene Umwandlung der MBO in eine Gesamtschule mit Ganztagsangebot zum Schuljahr 2006/07 macht eine deutliche Erhöhung der Zahl der schulischen Mitarbeiter (Sozialarbeiter, Erzieher, Psychologen, Medienwart) dringend notwendig. Besondere Sorge bereitet der MBO regelmäßig die lang währende Vakanz im Bereich der Funktionsstellen.

## **Erziehung und Schulleben**

Im Bemühen, die alltäglichen Schwierigkeiten im Schulleben aktiv zu bewältigen, das soziale Verhalten der Schüler zu stärken und konkrete Erziehungsziele zu verwirklichen, existiert an der MBO seit Jahren die Institution der „Streitschlichter“: Regelmäßig werden interessierte und engagierte Schülerinnen und Schüler zu Mediatoren ausgebildet, deren Aufgabe darin besteht, in gemeinsamen Gesprächen Konflikte gewaltfrei zu lösen. Der Gewaltprophylaxe dienen auch an der Schule durchgeführte Anti-Gewalt-Trainings und die Einrichtung der „Busbegleiter“ in Kooperation mit der BVG.

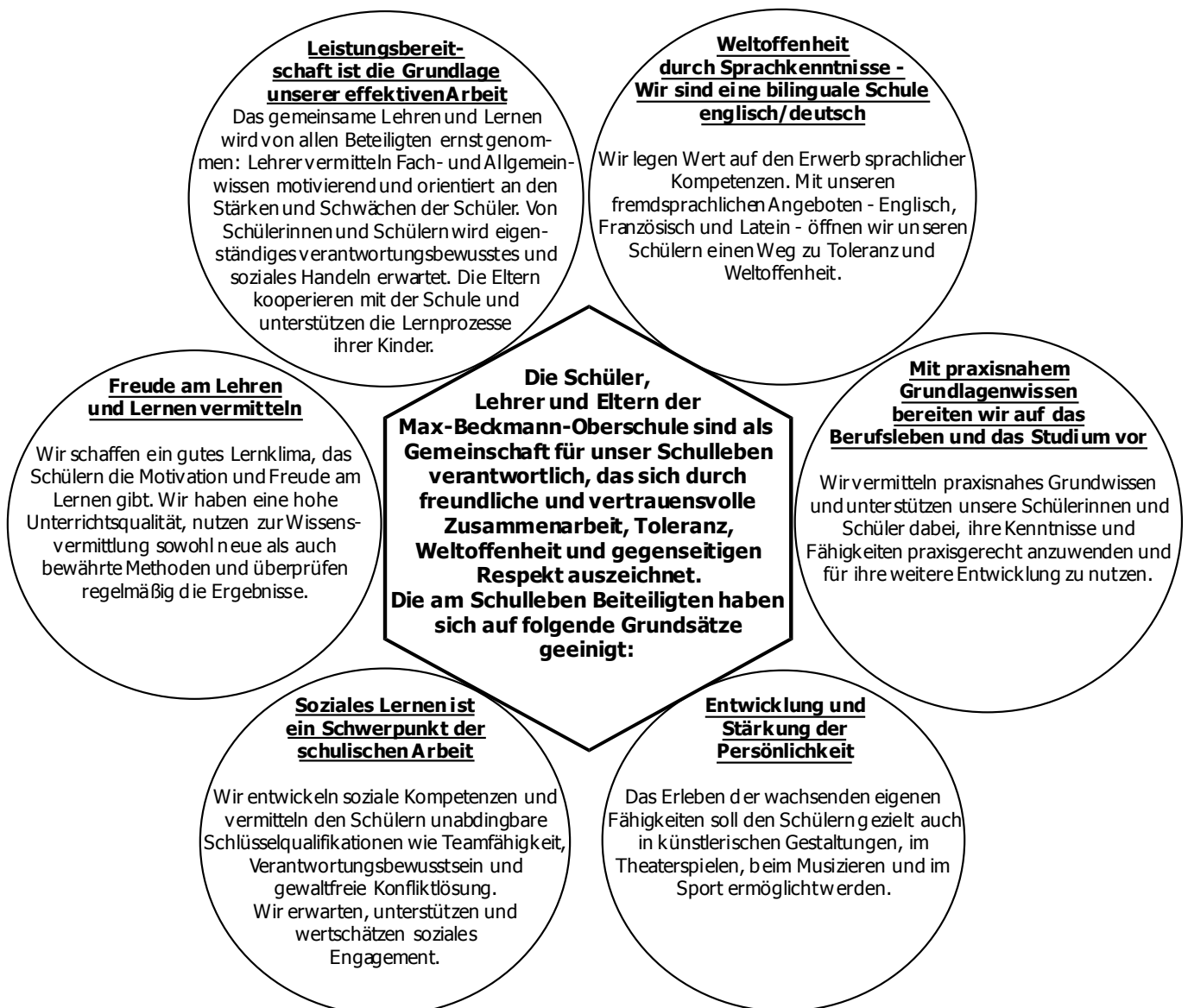
Die MBO verfolgt auch in den Bereichen „Umwelt und Gesundheit“ wichtige Erziehungsziele. So wird beispielsweise in den Unterrichtsräumen auf Mülltrennung und auf dem gesamten Schulgelände auf die konsequente Durchsetzung des Rauchverbots geachtet.

Interessierte Schüler können sich im Schulsanitätsdienst zu Sanitätern ausbilden lassen. Regelmäßige Erfolge bei berlin- und landesweiten Wettbewerben zeugen vom hohen Können unseres Schulsanitätsdienstes.

Bei der Erziehungsarbeit an der MBO gilt stets, dass der Lehrer und seine Umgangsformen den Schülern zum Vorbild gereichen sollen.

Für ein abwechslungsreiches und interessantes Schulleben sorgen viele engagierte Kollegen und Schüler, die mit regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen außerhalb des regulären Unterrichts den Lernort Schule bereichern.

## Das Leitbild unserer Schule



# Entwicklungsvorhaben, Maßnahmen, Evaluation

Auf der Grundlage ihres Leitbildes hat sich die schulische Gemeinschaft der MBO darauf verständigt, durch folgende Vorhaben die Qualität des Unterrichts und die erzieherische Arbeit zu verbessern:

- 1. Projekt:** Förderung der Sprech-, Lese- und Rechtschreibkompetenz
- 2. Projekt:** Entwicklung eines Konzeptes zur Umgestaltung der MBO zur Ganztagschule

Folgende Vorhaben sind gleich wichtig und werden in der Fortschreibung des Schulprogramms berücksichtigt:

- Verbesserung des sozialen Miteinanders und des schulischen Lernumfeldes
- Weiterarbeit am schulinternen Curriculum
- Erarbeitung eines Konzeptes für Vertretungsunterricht

## 1. Projekt: Förderung der Sprech-, Lese- und Rechtschreibkompetenz

In der Vermittlung guter sprachlicher Fähigkeiten sehen wir eine Kernaufgabe unserer schulischen Arbeit. Die Förderung der Sprech-, Lese- und Rechtschreibkompetenz erachten wir daher als eine Querschnittsaufgabe für die gesamte schulische Gemeinschaft. Der Erwerb dieser Kompetenzen stellt die Grundlage einer angemessenen Kommunikation in allen Fächern dar. Die unmittelbare praxisnahe Anwendung erworbener sprachlicher Fähigkeiten in allen Unterrichtsfächern dient dabei der Festigung und Vertiefung des Gelernten.

**1. Maßnahme:** Bestandsanalyse zur Rezeption sprachlicher Kompetenzen im Unterricht

**Ziel** der Maßnahme ist die Erhebung belastbarer Daten, die Reflexion zur fachspezifischen Unterrichtsgestaltung, die Erarbeitung von Vorschlägen zur verstärkten Berücksichtigung sprachlicher Kompetenzen im Fachunterricht und der Leistungsbeurteilung.

Die Erhebung führt zu schriftlichen Berichten mit genauen Angaben

- zur Gestaltung des Unterrichts (Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Schülerreferate, Experimentalunterricht etc.),
- zum Einsatz von Materialien (audio-visuelle Medien, Lehrbücher, Texte, Tabellen, Grafiken, Diagramme etc.),
- zum Anteil aktiver Schülermitarbeit, Schülervor- und -nachbereitung im und zum Unterricht.

**Evaluation:** Die Maßnahme wird durch das Vorlegen der Berichte evaluiert.

**Terminierung:** Die Fachbereiche legen ihre jeweiligen Berichte zur Datenerhebung spätestens 6 Monate nach Genehmigung dieses Schulprogramms vor; Vorschläge zur Stärkung sprachlicher Kompetenzen und zur Berücksichtigung bei der Leistungsbeurteilung aus den Fachbereichen werden 2 Monate später erwartet.

## **2. Maßnahme:** Erweiterung der Kursangebote zum Thema : „Sprachliche Kompetenz“

Entsprechend dem Angebot von Rhetorikkursen in der Sekundarstufe II, werden zukünftig Unterrichtsangebote zu Themen wie Präsentationstechniken, Schreibtechniken, Logik und Semiotik etc. für die Sekundarstufe I eingerichtet.

**Ziel** ist die Etablierung eines Systems themenspezifischer Unterrichtsmodule mit Teilnahmemöglichkeit an mindestens einem Modul pro Schuljahr für jeden Schüler.

**Evaluation:** Erfasst wird die Anzahl angebotener Kurse und die Anzahl teilnehmender Schüler.

**Terminierung:** Die Konstituierung der vorbereitenden Arbeitsgruppen erfolgt bis Ende des Schuljahres 2006/07, die Vorlage eines inhaltlichen Konzeptes bis zum Oktober 2007.

## **3. Maßnahme:** Verstärktes Abrufen sprachlicher Kompetenzen in allen Unterrichtsfächern

Mit der Einführung eines von einem Schüler zu fertigenden Protokolls und der Verpflichtung für jeden Schüler zu mindestens einem Kurzreferat je Schuljahr in jedem Fachunterricht werden zusätzliche Übungsfelder für die Anwendung sprachlicher Kompetenzen eröffnet.

**Ziel** der Maßnahme ist es, die Anwendungsmöglichkeiten für erworbene sprachliche Fähigkeiten im schulischen Raum auszubauen.

**Evaluation:** Die Erweiterung des Angebotes von Anwendungsmöglichkeiten für sprachliche Kompetenzen wird durch die Erfassung der Anzahl teilnehmender Kerngruppen, Fachlehrer und gehaltener Referate evaluiert.

**Terminierung:** Beginn des Schuljahres 2007/08. Evaluation am Ende des Schuljahres.

*Als weitere Maßnahmen zur Förderung der sprachlichen Kompetenzen kommen künftig in Betracht:*

*- Einführung eines fremdsprachlichen (englischsprachigen) Fachvokabulars/ Glossars im schulinternen Curriculum. Allen Schülern der MBO soll zukünftig ab der 7. Jahrgangsstufe im Fachunterricht auch das jeweilige englischsprachige fachspezifische Vokabular vermittelt werden. Über den Erwerb praxis- und berufsnahen Grundwissens hinaus wird hiermit auch das Profil unserer bilingualen Schule besonders betont.*

*- Übungen zur Transformierung zwischen unterschiedlichen Zeichensystemen als integraler Unterrichtsbestandteil (z.B. bildliche Wiedergabe eines Textes, textliche Fassung zu einer Rechenanweisung formulieren, chemische Formelgleichung sprachlich wiedergeben, Musik in sprachliche Form überführen, etc.)*

- verstärkte Teilnahme an Lesewettbewerben/ Ausrichtung und Betreuung derartiger Wettbewerbe für Grundschulen/ Lesepatenschaften
- Einrichtung von „Bücherkisten“ in den Jahrgangsstufen 7 und 8 (gesammelte Lieblingsliteratur der Schüler mit Anregung zum Schmökern für die Mitschüler)/ Einrichtung einer Schülerbibliothek
- Projekt zum Sprachgebrauch bei Jugendlichen (SMS-Sprache, Net-Sprache, Sprache der Medien),

## **2. Projekt: Entwicklung eines Konzeptes zur Umgestaltung der MBO zur Ganztagschule**

Auf der Grundlage einer der Schule erst kürzlich mitgeteilten Verwaltungsentscheidung nimmt vor dem Hintergrund fehlender personeller Ausstattungen und räumlicher Möglichkeiten zur Einrichtung von Freizeitbereichen die Max-Beckmann-Oberschule im Schuljahr 2006/07 mit einem nur auf Fächerverstärkung ausgelegten Modell formal den Ganztagsbetrieb auf. Diese Notlösung für das Schuljahr 2006/07 kann aber nicht Maßstab für die zukünftige Organisation an unserer Schule sein. Die Entwicklung eines pädagogisch sinnvollen Konzeptes für den Ganztagsbetrieb gemeinsam mit den erwarteten neuen Mitarbeitern auch im Bereich der Schulsozialarbeit ist daher dringend geboten. Das zu entwickelnde Konzept muss das unsere Unterrichtsorganisation auszeichnende Kleingruppenmodell berücksichtigen und soll an die lange Tradition der Formen praktischen Lernens an der Max- Beckmann-Oberschule anknüpfen. Es gilt, unter einem gemeinsamen Dach im Rahmen des zukünftigen Ganztagsunterrichts eine breit angelegte Palette von Angeboten für alle Schüler zu entwickeln. Neben der Vermittlung praxisnahen Wissens steht bei diesen Angeboten vor allem die Kompetenzentwicklung der Schüler und Schülerinnen im Hinblick auf Teamfähigkeit, Kontaktfähigkeit, Selbstständigkeit und Eigenbeurteilung im Mittelpunkt.

**Ziel** ist die Entwicklung eines Konzeptes für den Ganztagsbetrieb im Schuljahr 2007/08.

**Evaluation:** Das Projekt wird durch das termingerechte Vorlegen schriftlicher Konzepte evaluiert.

**Terminierung:** Im 2. Schulhalbjahr des Schuljahres 2006/07 wird an der MBO eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines Konzeptes für den zukünftigen Ganztagsbetrieb eingerichtet; die Fachbereiche werden aufgefordert, bei der nächsten Fachkonferenz im Schuljahr 2006/07 aus ihren Reihen Vertreter als Ansprech- und Kooperationspartner für die Arbeitsgruppe zu benennen und konzeptionelle Vorschläge zu unterbreiten. Die Vorlage eines schriftlichen Konzeptes für den Ganztagsbetrieb im Schuljahr 2007/08 erfolgt durch die Arbeitsgruppe bis Mai 2007.

# **Budgetplanung für Entwicklungsvorhaben**

## **Personelle Ressourcen**

Besonders die Umgestaltung zur Ganztagschule erfordert eine personelle Ausstattung der Schule, die derzeit nicht gewährleistet ist. Für ein außerunterrichtliches Angebot muss sozialpädagogisches Personal zur Verfügung stehen. Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern in diesem Bereich können den Bedarf nicht ersetzen.

## **Sächliche Ressourcen**

Die Räumlichkeiten unserer Schule sind mit dem normalen Unterrichtsbetrieb ausgelastet. Ein außerunterrichtliches Angebot ist in unseren Gebäuden nicht möglich. Die Mitnutzung einer in der Nähe befindlichen Kindertagesstätte musste verworfen werden. Zur Lösung des Raumproblems hat die Max-Beckmann-Oberschule Pläne für die Errichtung eines Erweiterungsbaus entworfen und dem Bauamt eingereicht.

Um bei einem Ganztagsbetrieb den Schülerinnen und Schülern warmes Essen anbieten zu können, wurde bereits ein Plan zum Ausbau der Cafeteria entwickelt. Nach Absprache mit dem Bauamt sollen die notwendigen Arbeiten dafür noch im Jahr 2006 beginnen.

## **Finanzielle Ressourcen**

Investitionen zur Verbesserung der Sprech-, Lese- und Rechtschreibkompetenz können aus dem Schulhaushalt und der Hilfe des Fördervereins getätigt werden.

Eine Umgestaltung zur Ganztagschule ist kostenneutral nicht möglich.

Berlin – Reinickendorf  
November 2006